

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dies. Bl. für 1 Mark vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gespaltene Corpuzelle oder deren Raum 10 Pf., Inserate unter 5 Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inserate für die Elbzeitung nehmen an in Hohnstein Herr Bürgermeist. Hesse, in Dresden und Leipzig die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rud. Woffe.

N^o. 9.

Schandau, Sonnabend, den 30. Januar

1886.

Neue Kundgebungen zur Polenfrage.

Zu dem bekannten Reichstagsbeschluss in Sachen der Ausweisungfrage, welcher die Ausweisungen als die nationalen Interessen Deutschlands schädigend bezeichnet, liegen jetzt zwei bedeutende Kundgebungen — aus dem Bundesrathe und aus dem preussischen Abgeordnetenhaus — vor. Diejenige des Bundesrathes besteht darin, daß es letztere einstimmig abgelehnt hat, die Resolution des Reichstages in Berathung zu ziehen, da die preussische Regierung zweifellos und ausschließlich zu den Ausweisungsmaßregeln competent sei. Dieser Bundesrathesbeschluss ist unmittelbar an eine vorher vom Staatssecretär v. Bötticher verlesene Erklärung geknüpft, welche besagt, daß die preussische Regierung die in der Ausweisungfrage ausgesprochenen Anschauungen der Reichstagsmehrheit für irrtümlich halte und der Ueberzeugung sei, daß diese Maßregeln im Interesse Preussens und der deutschen Nationalität notwendig gewesen seien. — Der Bundesrath hat sich demnach, wie nicht anders zu erwarten war, in der ganzen Angelegenheit vollständig auf den Standpunkt der preussischen Regierung gestellt und da er es ablehnt, den betreffenden Antrag des Reichstages überhaupt zu discutiren, so ist derselbe natürlich gleichbedeutend mit einem Schlage ins Wasser. Daß man in den oppositionellen Kreisen des Reichstages die Haltung des Bundesrathes nach Kräften betritteln wird, ist sicher, aber diese Körpererschaft konnte nach der von der preussischen Regierung abgegebenen Erklärung gar nicht anders handeln und somit ist diese Affaire für den Bundesrath jedenfalls abgethan.

Was nun die erwähnte Kundgebung des preussischen Abgeordnetenhauses anlangt, so richtet sie sich ebenfalls gegen den erwähnten Reichstagsbeschluss, wenngleich nur indirect. Die Nationalliberalen und die beiden conservativen Fractionen des Abgeordnetenhauses haben gemeinschaftlich beantragt, das Haus wolle seine Genußthum über die in der Thronrede signalisirten Maßregeln zum Schutze des Deutschthums in den östlichen Provinzen ausdrücken und ferner die Bereitwilligkeit erklären, zur Ausführung der angefügten Maßregeln, namentlich soweit sie sich auf die Hebung des deutschen Schulwesens und Förderung der Niederlassung deutscher Bauern und Landwirthe beziehen, die nöthigen Geldmittel zu bewilligen. Da die genannten Fractionen im preussischen Abgeordnetenhaus die beträchtliche Mehrheit bilden, so ist die Annahme des von ihnen eingebrachten Antrages ganz zweifellos. Mit letzterem stellt sich die Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses in der Polenfrage in einen unverkennbaren Gegensatz zu derjenigen des Reichstages, denn wenn auch in obigem Antrage der Reichstagsresolution mit keinem Worte Erwähnung geschieht, so richtet er sich doch gleichwohl gegen dieselbe, indem er das Recht der preussischen Regierung zu den Ausweisungen betont und letztere selbst als notwendig anerkennt. Damit spricht zwar das Abgeordnetenhaus keineswegs blindlings eine Anerkennung der Ausweisungsmaßregeln in ihrem ganzen Umfange aus, wohl aber bezeichnet es dieselben als den ersten vorbereitenden Schritt, um den Boden für positive Maßnahmen zum Schutze des Deutschthums im östlichen Preussen zu ebnen. In welcher Richtung sich letztere zu bewegen haben werden, spricht der zweite Theil des Antrages aus und man kann wohl annehmen, daß die Regierung den hier angedeuteten Anschauungen der Antragsteller durch ihre Vorlagen entsprechen wird. Die Mehrheit der preussischen Volksvertretung hat hiermit vollständig begriffen, daß es in der Polenfrage unbedingt gilt, der Regierung in dem begonnenen Kampfe gegen das drohende Anschwellen des slavischen Elements in den Ostmarken des Reiches die weitgehendste Unterstützung zu gewähren. Sehen wir doch, wie das Deutschthum außerhalb der Reichsgrenzen allenthalben einen harten Kampf mit dem Slaventhum kämpfen muß, einen Kampf, in welchem die Chancen leider gerade nicht auf Seiten unserer Brüder sind und um so mehr erscheint es geboten, wenigstens bei uns den slavischen, in diesem Falle speciell den polnischen Bestrebungen

einen Dämpfer aufzusetzen. Daß die Reichstagsmajorität diese Nothwendigkeit nicht einsehen will, ist schlimm, desto erfreulicher ist daher die kräftige Stellungnahme der überwiegenden Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses in der Polenfrage zu Gunsten der wirklich nationalen Interessen und es steht zu hoffen, daß der national-conservative Antrag auch bei der Mehrheit des deutschen Volkes ein lautes Echo finden wird.

Die neue Krisis im Orient.

Man muß wirklich sagen, daß im Orient von Mächten dritten Ranges ein frevelhaftes Spiel mit dem Frieden getrieben wird. Raun sind Serben und Bulgaren einigermaßen zur Ruhe gebracht, so ergeht sich Griechenland in tollkühnen kriegerischen Aspirationen und will zum Schwerte greifen, wenn es nicht gutwillig ein Stück Land von der Türkei erhält. Wenn man bedenkt, daß die mittleren und kleineren Balkanstaaten alle zu schwach waren, um sich durch eigene Kraft von der Türkenherrschaft zu befreien und alle, zumal auch Griechenland, die Hilfe der Großmächte bedurften, um zur Unabhängigkeit zu gelangen, so wird man begreifen, welche Annäherung in dem beginnenden Griechentum liegt, auf eigene Faust und gegen den Willen der Großmächte einen Krieg gegen die Türkei beginnen zu wollen. Nur die Speculation auf den Ausbruch eines allgemeinen Türkenkrieges und einen Conflict zwischen den Großmächten, außerdem frevelhafte Leidenschaften können Griechentums Kriegslust erzeugt haben, denn sollten die Griechen den Türken allein gegenüberstehen, so würden sie sehr übele Erfahrungen machen. Die Großmächte haben es daher als ihre Pflicht erachtet, Griechenland sehr energisch vom Kriege abzuhalten, da es mit der Würde der Vertragsmächte ganz unvereinbar ist, daß Staaten, denen durch die Gunst der Großmächte erst vor wenigen Jahren große Vortheile eingeräumt wurden, nun auf eigene Faust ohne Beachtung der europäischen Interessen sich in Krieg stürzen und das, was ihnen mühevoll errungen wurde, wieder gefährden wollen. Es kann zu einer Blokade, ja selbst zu einem Bombardement der griechischen Häfen durch die Kriegsschiffe der Großmächte kommen, wenn Griechenland sich nicht zur Abrüstung entschließt. Wie kritisch die Lage ist, geht auch daraus hervor, daß die Türkei in einem Rundschreiben den Großmächten erklärt hat, daß sie die fortgesetzten Provocationen Griechenlands nicht mehr länger ertragen könne. Gleichzeitig erinnert die Pforte daran, daß sie sich dem Willen der Großmächte gefügt und vor wenigen Jahren mehrere Provinzen abgetreten habe, in weitere Gebietsabtretungen könne sie aber nicht willigen. Schließlich er sucht die Türkei die Großmächte, die äußersten Mittel anzuwenden, um Griechenland zur Abrüstung zu nöthigen und dem Ausbruche eines griechisch-türkischen Krieges vorzubeugen. Da alle Großmächte unter dem Vorantritte Englands und Deutschlands kategorische Aufforderungen zur Abrüstung an Griechenland gestellt und betont haben, daß sie neuen Gebietsänderungen auf der Balkanhalbinsel ihre Zustimmung versagen, darf man hoffen, daß die leidenschaftlichen Griechen, denen das Beispiel Serbiens zur Warnung dienen sollte, noch in letzter Stunde der Vernunft Gehör geben und auf einen frivolen Krieg verzichten. Als ein neuer Moment in der Orientkrise muß auch der bevorstehende Rücktritt des conservativen Cabinets Salisbury in England bezeichnet werden, doch dürfen die Griechen von dem neuen liberalen englischen Ministerium ebenfalls keine Unterstützung erlangen, da Gladstone in einer Depesche den Griechen die Annahme der Forderungen der vereinigten Großmächte angerathen hat.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Morgen Sonntag Abend 6 Uhr findet wiederum ein Abendgottesdienst statt. — Den 2. und 16. Februar d. J. finden im hiesigen Amtsgericht öffentliche Schöffensitzungen statt.

— Der 1. Termin der Grundsteuer ist laut stadträthlicher Bekanntmachung in heutiger Nummer am 1. Februar fällig und innerhalb acht Tagen an hiesige Stadtkassen-Einnahme abzuführen.

— Am 31. d. M. feiert Herr Hausbesitzer Carl Müller in der Badstraße hieselbst mit seiner Ehefrau in noch voller Rüstigkeit das goldene Ehejubiläum.

— Die Vastei wird doch noch eine Zahnradbahn bekommen. Ein Berliner Consortium, an dessen Spitze ein Hr. Richard Damm steht, hat die Genehmigung zum Bau einer Bahn von Rathen nach der Vastei nachgesucht. Danach würde der Bahnhof unmittelbar an das rechte Elbufer in Niederrathen neben dem Böhme'schen Restaurant zu liegen kommen, von wo aus die Bahnstrecke die überbrückte Dorfstraße überschreitend am Eingange des Amstelgrundes nach der Vastei in einer Steigung von 1:5 emporsteigen würde. Es wird beabsichtigt, den Betrieb vom 15. Mai bis 15. October jedes Jahres offen zu halten und den Fahrpreis so zu stellen, daß eine Auffahrt 1 Mk., Abfahrt 75 Pf. und Retourbillet 1 Mk. 25 Pf. kosten würde. (L. B.)

— Die Sparcassen des Königreichs Sachsen ergaben vom Jan. bis Novembr. 1885: 94154403,94 M. Einzahlungen und 81121883,07 M. Rückzahlungen, das ist gegen den gleichen Zeitraum des Jahres 1884: 5146959,53 Mark Einzahlungen mehr und 5428058,34 M. Rückzahlungen mehr. Die Zahl der Einzahlungen hat sich gegen das Vorjahr um 47217 M., die Zahl der Rückzahlungen um 33136 M. vermehrt.

— Bei der königlichen Altersrentenbank in Dresden (Altstadt, Landhausstr. 16, im Landhaus) sind im vorigen Jahre im Ganzen 1710383 M. eingezahlt worden. Diese Summe ist um 388051 M. größer als die Einlage summe des Jahres 1884, welche 1322332 M. betragen und ihrerseits alle ihre Vorgängerinnen überragt hatte. Ist nun dem Kapitale nach die Betheiligung an der Altersrentenbank im vorigen Jahre fast um 30 Procent gestiegen, so ermittelt sich hinsichtlich der Stückzahl der Einlagen eine noch höhere Mehrbetheiligung; denn im vorvorigen Jahre waren 2813, im vorigen sind aber 5534 Einzelbeträge eingezahlt worden, im letzteren also 2721 Stück oder über 96 Procent mehr. Eine besonders starke Vermehrung haben die kleinen Einlagen von einer oder einigen Mark erfahren, doch hat sich der Einlagendurchschnitt immer noch über der Höhe von 300 M. gehalten. Neunmal wurden gerade 10000 M. und in 21 Fällen wurden Beträge von mehr als 10000 M. eingezahlt.

Auf dem Grabe seines kürzlich verstorbenen Kindes im Friedhofe zu Pirna hat sich am Mittwoch der Vater, ein Straßenvärter Namens Tischler, mittelst Durchschneidens der Kehle entleibt.

Bei Ihren königlichen Majestäten fand am 27. d. Abends im Marmorfaale des Residenzschlosses zu Dresden der erste diesjährige sogenannte Kammerball statt, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen waren. In der 11. Stunde fand darauf Souper und später Fortsetzung des Ballfestes bis gegen 2 Uhr statt.

— Der am 12. Februar c. zum ersten Mal in den Sälen, verbunden mit sämtlichen Parterrelocalitäten des Gewerbehause zu Dresden stattfindende Große Masken-Ball des „Kaufmännischen Vereins Urania“ dürfte eine besondere Anziehungskraft auf betr. Kreise ausüben. Muß es schon angenehm sein, sich in den herrlichen hohen, auf's Reichste decorirten Räumen dieses für derartige große Bälle wie geschaffenen Gewerbehause nach den Klängen der Musik im Gewühle der bunten Masken zu bewegen, wie vielmehr, wo von 1/2 11 Uhr ab ein Fest am Hofe Philipp II. von Spanien, verbunden mit Fochterreigen, Stiergefecht, Ballets und Nationaltänzen das Interesse Aller in Anspruch nehmen wird. Die Vorbereitungen hierzu liegen in den Händen des bewährten Herrn Balletmeister Friedrich und sind im besten Gange.

— Die Deutsche Bekleidungs-Academie in Dresden. Diese höhere Fortbildungs-Anstalt für Kleidermacher wurde im nun verfloffenen Jahre 1885 von

Dienstag, den 2. Februar c. von Vormittags 9 Uhr ab kommen im Auctionslocal Markt Nr. 21 parterre hier
1 Wanduhr, 1 Waschtisch, 1 Stockhalter, 1 Kommode, 1 Bettstelle, 1 Matrage mit Kissen, 1 Spiritusplumpe ic.
gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.
Schandau, am 28. Januar 1886.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
Saube.

Der 1. Termin der Grundsteuer nach 2 S pro Einheit ist fällig

am 1. Februar l. J.

und innerhalb 8 Tagen zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung an hiesige Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.
Schandau, am 29. Januar 1886.

Der Stadtrat.
Max Mueller,
stellv. Bürgermeister.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1886 ist das 1. Stück erschienen, enthaltend:
Nr. 1. Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrages der für die Natural-Berpflegung der Truppen im Jahre 1886 zu gewährenden Vergütung betreffend, vom 22. December 1885;
Nr. 2. Verordnung, die militärischen Pulvertransporte betreffend, vom 23. December 1885;
Nr. 3. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Zwickau betreffend, vom 23. December 1885;
Nr. 4. Bekanntmachung, die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke für die evangelisch-lutherische Landesynode betreffend, vom 15. Januar d. J.
und liegt zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Rathsexpedition aus.
Schandau, am 29. Januar 1886.

Der Stadtrat.
Max Mueller,
stellv. Bürgermeister.

**Preis- und Gewichtsverzeichnis
der Bäckerwaren in Schandau
vom 27. Januar 1886 an bis auf Weiteres.**

Name des Bäckers bez. Händlers.	Preis eines halben Kilo Brot.		Gewicht eines einer einer		
	1. Qual.	2. Qual.	3	6	12
			Pfg. brot- gen.	Pfg. sem- mel.	Pfg. sem- mel.
August Grahl,	—	—	—	—	—
Karl Lorenz,	10	—	75	100	200
Friedrich Sachse,	10 1/2	9 1/2	75	100	200
Paul Schmidt,	10	—	75	100	200
Otto Täubrich,	—	—	—	—	—
Eugen Alex. Tränkner,	10 1/2	—	75	100	200
Frdr. Aug. Werner,	—	—	—	—	—
August Weydig,	—	—	—	—	—
Gustav Hohlfeld,	—	—	—	—	—
Moritz Hegenbarth,	10	9	—	—	—
Agnes verw. Hering,	10 1/2	—	—	—	—
Charl. verw. Heinrich,	10	—	—	—	—
Karl Gottlieb Johne,	—	—	—	—	—
Auguste verw. Petrich,	10	—	—	—	—
Johann Hauswald,	9 1/2	—	—	—	—
Wilhelm Dpitz,	9 2/3	—	—	—	—
Auguste Hering,	10	9	—	—	—
V. verw. Weigel,	10	—	—	—	—
Emil Pfan,	9 1/2	9	—	—	—
Adolf Storm,	9 2/3	8 5/6	—	—	—
E. Hofmann,	10	—	—	—	—
Alexander Stephan,	10	—	—	—	—
Wilhelmine Richter,	9 2/3	—	—	—	—
Emil Endler in Sebnitz,	9 5/6	9 1/2	—	—	—
Witzscherling, Brinzhäl- mühle,	10	9	—	—	—
S. Kappler, Altendorf,	9 1/2	—	—	—	—
D. Hänischel, Postelwitz,	10 1/2	—	—	—	—
Aug. Berger in Hainers- dorf,	10	—	—	—	—
Emil Richter, Vorschdorf,	9 1/2	9	—	—	—
August Hauswald, Neu- stadt b. St.,	10	—	—	—	—
Robert Heymann in Sebnitz,	10	—	—	—	—
Emil Dreßler, Wendischf. Pausler, Grundmühle, JohNSTein.	10	—	—	—	—
E. Ritsche, Rathmannsd.	10	9	—	—	—

Schandau, am 29. Januar 1886.

Der Stadtrat.
Max Mueller,
stellvert. Bürgermeister.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Bier-
schrotter Carl Hering in Kleinhennerisdorf
für entnommenes Bier noch Zahlung zu leisten haben,
werden höflichst gebeten, innerhalb zwei Monaten ihren
Verbindlichkeiten nachzukommen, widrigenfalls würde
sich das Amtsgericht Rönigstein als Nachlassbehörde
veranlaßt sehen, klagbar zu werden.
Kleinhennerisdorf, den 25. Januar 1886.

Aug. Wilhelmine verw. Hering.

Ein kleines
Kahn-Fahrzeug

auf der Elbe, noch in gutem Zustande, mit ca. 8—1200
Ctr. Tragfähigkeit mit sämmtlichem Zubehör zu kau-
fen gesucht. Angebote unter H. & V. an
Haasenstein & Vogler, Meissen
erbeten.
(H. 3592 a.)

Ich übernehme unter Garantie
die Controle der Verloosung sowie
die Versicherung von Effecten gegen Coursverlust
zu den billigsten Bedingungen und bitte um Anmeldung der betreffenden Stücke.
Carl Roessler,
Bankgeschäft, Schandau.

Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.

Der diesjährige Sommerkursus beginnt **Donnerstag, den 29. April.**
Anmeldungen hierzu bittet man rechtzeitig bei Unterzeichnetem zu bewirken. Derselbe erteilt auch jede ge-
wünschte Auskunft über Aufnahmebedingungen und Organisation der Schule.
(ID. 897.)
A. Endler, Director.

Meine Diana, (Rassehund),
ist, doch nur in gute Hände, zu verkaufen bei
Etzold in Krippen.

**Peter Kahl's
Geflügelmastanstalt und Bettfeder-
handlung, Wendischfähre**

offerirt Bettfedern in zwölf verschiedenen Qualitäten,
geschliffen und ungeschliffen, letztere von 50 Pfg. an
pro Pfd. aufwärts, feinste Daunnen billigt.
Rohe Schmuckfedern stets vorräthig.

**Zur Versicherung für Schweine
gegen Trichinengefahr**
sowie zur **mikroskopischen Untersuchung** der-
selben empfehlen sich
Schandau.
O. Hänsel,
H. Thomas,
geprüfte Fleischbeschauer.

Deutscher Reichskanzler,
Restaurant mit gutem Billard,

ff. Felsenkeller-Lagerbier, I. Culmbacher
Exportbier, liches Doppelbier, echt Ber-
liner Weißbier; feine und feinste Weine, so-
wie Obst- und Beerenweine von J. Sturm
in Wendischfähre, gute Küche empfiehlt gefälligem
Besuch
Oskar Petermann.

**Alle Buchbinder-
Arbeiten**

werden übernommen und gut ausgeführt.
Alfred Junker,
Schandau, Kirchstraße 25.

Echten Altenburger Ziegen-Käse,
Bair. Rahm-Käse,
Neufchäteler Käse
empfiehlt
Franz Schlögel.

Frische
Nordsee-Sprotten,
à Pfd. 45 Pfg.,
Kieler Pöcklinge
empfiehlt
Franz Schlögel.

**Echt blaues Hamburger
Schiffer-Tuch**

zu Anzügen empfiehlt zu soliden Preisen
A. Dörre, Schneider, Schandau.

Vom ächten G. W. B. Mayer'schen
Brustsyrup aus Breslau, bewährtes Hausmittel
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
Halb- u. Brustbeschwerden, halten Lager in
St. à 1 1/2 fl. und à 80 S.
Otto Böhme in Schandau,
C. A. Bergmann Nachf. in Sebnitz,
Alwin Hauswald in Wehlen.

Apotheker

C. Stephan's Cocawein,

glänzend bewährt bei jedem Unwohlsein, das sich auf
Schwächen des Nervensystems, des Magens (z. B.
Erbrechen) und der Respirationsorgane (z. B.
Asthma) zurückführen läßt, ist von eminent nerven-
stärkender und belebender Wirkung. Wenige Eßlöffel
des cocainhaltigen

C. Stephan's Cocawein

heben jeden Nervenschmerz, nervöse Kopf-, einseitige
Gesichts-, Zahn- und rheumatische Schmerzen auf's
schnellste, meist schon in wenigen Minuten.
In Originalflaschen à 1, 2 und 5 fl. in der Apo-
theke zu haben. Man verlange ausdrücklich

C. Stephan's Cocawein.

Soeben erschien in dritter Auflage:
**Der Lebensmagnetismus als
Heilmittel,**

Broschüre über das Wesen dieser Naturkraft,
und Nachweis der Möglichkeit, auch schwere Krank-
heitsfälle heilen zu können.

Diese Broschüre, 54 Seiten stark, klärt voll-
kommen über den Lebensmagnetismus auf und
ist für jeden Leidenden durch den Verfasser
Heilmagnetiseur Hofrichter,
Dresden, Marienstrasse 21
gratis und franko zu erhalten.
(L. D. 1475.)

**Apfelsinen,
Blumenkohl**

sind wieder frisch eingetroffen bei
E. Pfau, Marktstr.

Glycerin-Coldcreamseife

von **Bergmann & Co. in Dresden,**
die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten;
Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint
verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen.
Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei
Otto Böhme.

Wein- und Speisekarten

empfiehlt die Buchdruckerei von **Logler & Zeuner.**

Bad Schandau. Geöffnet jeden Sonnabend von **Russ. Dampf- u. Ir.-Röm. Bäder** Vorm. 9—12 Uhr für Frauen,
9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Nachm. 1—5 . . . Männer.

Arbeiter-Unterstützungsverein für Schandau und Umgegend.

Sonntag, den 31. Januar 1886 Generalversammlung im Vereinslocal. Beginn 3 Uhr Nachm.
Tagesordnung: 1) Rechnungslegung des Kassiers. 2) Neuwahlen. 3) Freie Anträge. Zahlreicher Theilnahme sieht entgegen **der Vorstand.**

Ortskrankenkasse für die Stadt Schandau.

Wir suchen eine geeignete Persönlichkeit, behufs besserer Controle der Kranken, als **Kranken-Kontroleur**. Gleichzeitig machen wir auf Wunsch des Kassiers bekannt, daß **nur Sonntag und Montag** jeder Woche als **Expeditionstage** für Einzahlung der Klassenbeiträge bestimmt worden sind.
 Der Vorstand der Ortskrankenkasse für die Stadt Schandau.
Schickansky, Vorsitzender.

Aufforderung.

Das von dem Vorschussverein zu Schandau, eingetr. Gen., auf den Namen **Wilhelm Strohbach** in **Postelwitz** ausgestellte

Einlagebuch No. 852

ist dem Eigenthümer abhanden gekommen.
 Der etwaige Inhaber desselben wird hierdurch aufgefordert, seine vermeintlichen Ansprüche daran binnen 3 Monaten und längstens bis

zum 30. April d. J.

bei Verlust derselben bei uns anzumelden.
 Schandau, den 28. Januar 1886.

Vorschussverein zu Schandau eingetr. Gen.
Mag Mueller. **Julius Anders.**

Eltern und Vormünder,

deren Söhne oder Mündel gefonnen sind, die Bäckerprofession zu erlernen, können im Interesse derselben nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, bei der Wahl der Lehrmeister darauf Acht zu nehmen, daß derselbe **Zunungsmeister** ist, indem nur Lehrlinge, die bei **Zunungsmeistern** in der Lehre gestanden, sich nach beendigter Lehrzeit einer **Gesellenprüfung** zu unterziehen haben und nach bestandener Prüfung Lehrbrief und Arbeitsbuch vom Verbanne deutscher Bäcker Innungen erhalten.

Ohne diese Legitimation ist den jungen Leuten ihr ferneres Fortkommen sehr erschwert.
 Da nun die Mehrzahl der deutschen Bäcker dem Verbanne angehört, ist Eltern und Vormündern der gute Rath zu ertheilen, ihre Söhne und Mündel nur bei **Zunungsmeistern** in die Lehre zu geben.

Die Bäckereiinnung zu Schandau.

F. Sasse, Obermstr.

Handlung Amerikanische
Paterfakt-Linen-Besellschaft
 Dittl Post.
 Hamburg
 America

Ankunft ertheilt:
Adolf Hessel, Dresden,
 Altmarkt 16.

Cardpantofel A. Dulsand Paar für Frauen u. festes
 in, inlirt. Lederschuhe M. 6.50, m. halogenageliter fester
 Tuschuhle M. 6.75. Gorchuhle, Tuschuhle m. halogenageliter fester Tuschuhle
 M. 11. Bei grösser. Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Agenten,

Haupt-Agenten sowie **Suspectoren** werden überall auch am **kleinsten** Orte unter günstigen Bedingungen gesucht. Vorzug erhalten Agenten anderer Branchen. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Verein in Dresden. **Größte** deutsche Gesellschaft. **Feste** Prämien ohne jeden Nach- oder Zuschuß.

Einen Lehrling

für **Schmiedeprofession** sucht zu nächste Ostern
C. A. Thomas, Badstraße.

Ein ordentliches Mädchen

zur Hausarbeit wird **gesucht** per 1. März oder auch früher. Zu erfragen bei
Robert Rössler am Markt.

Gute Pension

zu billigen Preise finden Schüler der Realschule in **Wien** beim Kantor emer. **Muntschick**,
 Grohmannstr. 7 II.

Eine Etage mit Zubehör

und **Gartenantheil** ist zu **vermieten** und zum 1. April zu beziehen. Näheres bei
Herrmann Petersen,
 Hohnsteinerstraße 77b.

Gasthaus zum Deutschen Kaiser in Krippen.

Mittwoch, den 3. Februar 1886

humoristisches Gesangs-Concert

vom **Muldenthaler Männerquartett** aus **Roswein**.

Anfang 8 Uhr. **Entree 40 Pf.**
 Hierzu ladet freundlichst ein **Bernhard Füssel.**

Geehrten Herrschaften mache bekannt, daß ich die-
 sen Monat noch

Claviere stimme.
 Werthe Adressen nimmt Herr Kaufmann **Zeit-
 schel** entgegen. **W. Prager**, Orgelbauer.

Bither-Club, Schandau.
Sonntag, den 31. Januar
 Abends 8 Uhr

2. Vortragsabend
 im **Deutschen Reichskanzler.**
 Freunde des Bitherspiels herzlich willkommen.
D. B.



Krieger-Verein

zu Schandau und Umgegend.

Sonntag, den 31. Januar c.

in **Hegenbarth's**

Etablissement

Stiftungsball.

Anfang 7 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme der
 Kameraden bittet **der Vorstand.**

Achtung.

Muldenthaler aus Roswein
 Freitag, den 5. Februar im
Gasthof Rathmannsdorf.
 Es ladet ergebenst ein **Ernst Meißel.**

Gasthof zu den drei Fichten,
Reinhardsdorf.

Dienstag, den 2. Februar
humoristisches

Gesangs-Concert,

ausgeführt vom **Muldenthaler Männer-
 quartett** aus **Roswein.**
 Anfang 8 Uhr. **Entree 40 Pf.**

Legter Dreier.



Heute **Sonnabend**, morgen
Sonntag und folgende Tage
grosses

Bockbierfest,

wobei mit **f. Würfel** und
Nettig bestens aufwartet.
 Stoff wunderschön. Freunde und Gönner ladet
 hierzu ergebenst ein **H. Thomas.**

Gasthof z. Erbgericht Krippen.

Sonntag, den 31. Januar
zweites Preisschiessen,

à Loos 15 Pf. Hauptgewinn ein **paar Brief-
 tauben**, ein Gewinn von der Geflügelaußstellung zu
 Neustadt.

Deutscher Kaiser in Krippen.

Sonntag, den 31. Januar Fortsetzung des

Instrumenten- Prämienboules.

Alles Andere bekannt. **B. Füssel.**

Sonntag, den 31. Januar

Jugendvereins-Ball im Erbgericht zu Postelwitz.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind will-
 kommen. **Der Vorstand.**

Sonntag, den 31. Januar

Jugendvereinsball im Erbgericht zu Porsdorf,

wozu die Mitglieder und durch dieselben eingeführte
 Gäste freundlichst einladen **die Vorsteher.**

Sonntag, den 31. Januar

Tanzmusik im Erbgericht zu Altendorf,

wozu ergebenst einladet **Aug. May.**

Hierdurch nehme ich die über Herrn **Eduard
 Meyer** gesprochene Verdächtigung als unbegründet
 zurück.

Krippen, den 27. Januar 1886.

J. Blumberg.

Allen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise
 nach B. ein **herzliches Lebewohl.**
Oskar Hering, Maler,
 Rathmannsdorf.

Nachruf.

Durch das am 18. d. M. nach schwerem Kranken-
 lager erfolgte Hinscheiden meines Vierschröters,
 des Herrn

Carl Fürchtegott Hering
 in Kleinheimersdorf ist mir ein treuverbienter Gehülfe
 meines Geschäfts nach einer fast 25jährigen, überaus
 treuen Thätigkeit entrisen worden und kann ich nicht
 umhin, ihm für seine stets erwiesene strenge Rechtlich-
 keit hierdurch öffentlich zu danken und ihm ein herz-
 liches „Ruhe sanft!“ in seine kühle Gruft nachzurufen.
 Krippen, den 25. Januar 1886.

Auguste verm. **Wiener**,
 Brauereibesitzerin.

Heute morgen 1 Uhr verschied sanft und
 ruhig nach kurzem Krankenlager unsere in-
 nigstgeliebte, treusorgende Urgrossmutter,
 Grossmutter und Mutter
 Frau

Christiane Caroline Strohbach

im fast vollendeten 78. Lebensjahre.
 Tiefgebeugt und schmerzerfüllt bringen
 dies nur hierdurch theilnehmenden Ver-
 wandten und Freunden zur Kenntniss.
 Schandau, den 29. Januar 1886.

Gotthold Strohbach,
 im Namen der übrigen Hinterlassenen.

